Nationalrätin Herzog : "Souveränität als Eckpfeiler unseres Staates"

Autor(en): **Neuweiler, Hans-Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **90 (2015)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-716606

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nationalrätin Herzog: «Souveränität als Eckpfeiler unseres Staates»

Der Kdt Uem/FU RS 61, Oberst Markus Schmid, begrüsste zur Brevierung die Rednerin Nationalrätin Verena Herzog, die Br Willy Siegenthaler und Werner Epper, ehemalige Instruktoren der Schule, Gemeindevertreter und zahlreiche Gäste, darunter viele Eltern.

AUS FRAUENFELD BERICHTET VON DER BEFÖRDERUNGSFEIER DER UEM/FU RS 61 MAJOR HANS-PETER NEUWEILER

Oberst Schmid begann die Beförderungsfeier in der ehrwürdigen katholischen Stadtkirche St. Niklaus mit den Worten: «Die erste Pflicht derer, die eine hohe Stellung bekleiden, ist die, den anderen mit gutem Beispiel voranzugehen.»

Die zu befördernden jungen Kader hätten sich entschieden, mehr zu leisten und Verantwortung zu übernehmen. Sie müssten dazu Vorbild sein. Dafür danke er ihnen und ihren Eltern, denn diese seien auch Vorbilder gewesen.

Mehr Verantwortung

Die Thurgauer Nationalrätin Verena Herzog dankte den jungen Kadern für ihre Bereitschaft, zukünftig noch grössere Verantwortung zu übernehmen. Aus nationaler Sicht sei die Armee die ultimative Organisation zur Sicherstellung und Wahrung unserer Souveränität.

«Diese ist Eckpfeiler unseres Staatswesens und muss deshalb unbedingt erhalten bleiben.» Die Armee müsse aber auch die finanziellen Mittel, eine moderne Struktur, gute Ausbildung und Waffen erhalten, damit sie ihre Aufgabe erfüllen kann.

«Die Armee im heutigen Zustand ist ein Indikator für den Zustand unserer Gesellschaft. All die Unzulänglichkeiten haben nichts mit der Organisation unserer Armee zu tun, sondern mit den Unzulänglichkeiten unserer Generation.»

Berechtigte Hoffnung

Herzog: «Die Sicherheitskommission des Ständerates stellte die Weichen für die Umsetzung der WEA richtig. Die berechtigte Hoffnung ist, dass das Parlament auch in diesem Sinne entscheiden wird und das Volk, wenn es denn zu einem Referendum kommt, für seine Armee stimmt.

Wir haben das Privileg, in einer direkten Demokratie zu leben – wir alle sollten dieses Privileg auch ausüben. Nun zu Ihnen, Kader, Sie übernehmen ab sofort Führungsverantwortung. Denken Sie an die vier MMMM: Man muss Menschen mögen.

Und Führung basiert immer auch auf Erfahrung. Und letztendlich: Führung bedeutet, auch entscheiden zu müssen – und das braucht vielfach Mut – haben Sie diesen nach sorgfältigen Überlegungen.»

Miliz ist, wenn es Bürger tun

Verena Herzog weiter: «Der Staat Schweiz ist auf dem Milizsystem aufgebaut, sei es in der Politik wie auch der Armee – darum ist die Schweiz so stark.

Wir Bürger – und Sie als Kader im Besonderen – übernehmen Selbstverantwortung. Und wenn der Einzelne bereit ist, sich für Gesellschaft und Staat einzusetzen, brauchen wir uns für die Zukunft unseres wunderschönen Landes keine Sorgen zu machen.»

Feierliche Brevetierung

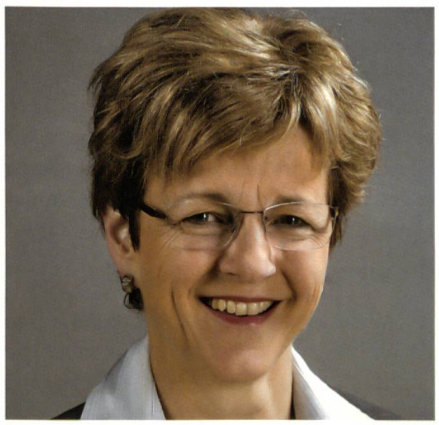
Oberst Schmid dankte der Nationalrätin für ihre Worte, diese seien ganz in seinem Sinn und im Sinn der Armee. Dann wurden die jungen Kader befördert. Jeweils acht Kader marschierten auf die Etage und traten einzeln vor den Kommandanten. Dieser sprach die Kader mit Handschlag über der Standarte und Nennung des neuen Grades an: Immer wieder eine würdige Szene.

Abschliessend bedankte sich Oberst Schmid bei den Berufskadern seiner Schule für die sehr gute Arbeit.

Der Schweizerpsalm

Gemeinsam wurde mit Unterstützung des Veteranenspiels Thurgau die Nationalhymne, der Schweizerpsalm, gesungen, dann meldete Oberst Schmid die Brevetierung bei Br Siegenthaler ab.

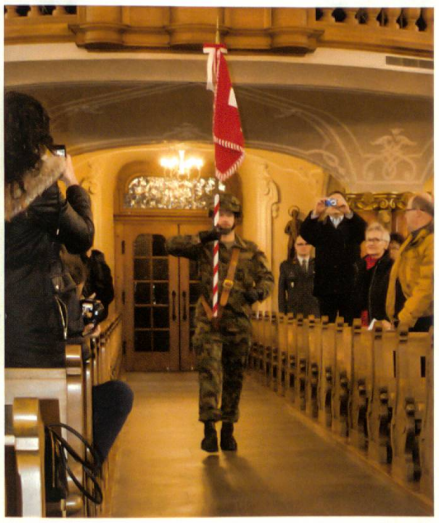
Unter der Standarte marschierte die Truppe zu den Klängen des Fahnenmarsches aus.



Verena Herzog baut auf die Miliz.

Gleich 70 Brevetierte

Oberst Schmid war stolz, in seiner Feier gleich 70 junge Kader zu brevetieren. Er beförderte 49 Gefreite zum Wachtmeister, zwei Wachtmeister zum Feldweibel, drei Wachtmeister zum Fourier, vier Feldweibel zum Hauptfeldweibel und zwölf Oberwachtmeister zum Leutnant.



Fahnenmarsch: Die Schulstandarte.

Bilder: Neuweiler